1. Elterndelegiertenversammlung 2020/21

Datum	Montag, 21. September 2020
Sitzungsdauer	19:30-21:00 Uhr
Sitzungsort	Mehrzweckraum
Protokoll von	Anita Isele
Anwesend	Elterndelegierte / Co-Präsidium / Schulleitung / Schulteamvertreter
Entschuldigt	--
Nächste Sitzung	16. November 2020 um 19:30-21:00 Uhr
Verteiler	Elterndelegierte / Co-Präsidium / Schulleitung / Schulteamvertreter

Traktanden

1. Begrüssung. Protokollabnahme und Adressliste

Martin Stotz, der Schulleiter der Schule Scherr, und Ricarda Krumwiede und Ladina Tschander, die beiden Co-Präsidentinnen, begrüssen die anwesenden Elterndelegierten zur *1. Elterndelegiertenversammlung im Schuljahr 20/21*. Coronabedingt nahm nur eine von den beiden ED-Vertretungen an der Sitzung teil. Die Schulleitung bedankt sich, dass die Anwesenden die Aufgabe der ED übernommen haben. Ebenfalls werden die Schulleitungssekretärin, Anita Isele, und der Schulteamvertreter, Gedeon Berger, kurz vorgestellt. Als Schulteamvertreter nimmt Gedeon Berger an den Kreisschulkonferenzen und den ED-Versammlungen teil.
Das Protokoll der ED-Versammlung vom 02. März 2020 wird genehmigt. Die *Protokolle werden jeweils auf der Homepage der Schule aufgeschaltet*. Die Elterndelegierten erhalten den entsprechenden Link per Mail.
Die Adressliste wird während der Sitzung von den Anwesenden geprüft und allenfalls aktualisiert.

2. Kurze Einführung in das ED Amt

Die *ED-Mitwirkung ist im Volksschulgesetz festgeschrieben* und in der Stadt Zürich sowie dem Kanton organisatorisch verankert. Die Eltern und die Schule arbeiten zusammen. Personalentscheide und didaktische Entscheide sind davon allerdings ausgenommen. *Pro Klasse werden zwei ED-Vertretungen gewählt*. Das Co-Präsidium bildet den organisatorischen Rahmen und ist die Drehscheibe für Informationen. Die ED sind die Kontaktpersonen zwischen Eltern und Klassenlehrperson. Sie vertreten die Eltern in der ED-Versammlung. Sie erstellen z.B. einen Email-Verteiler pro Klasse, um den Eltern Informationen und Elternprotokolle zukommen zu lassen. Neben dem Amt als ED-Vertretung können sich grundsätzlich alle Eltern in den verschiedenen Arbeitsgruppen engagieren. Es gibt Arbeitsgruppen im Jahresturnus wie z.B. die AG Scherr-Picknick, die AG Wintersportbörse, die AG Erzählnacht, die AG Velobörse und die AG Kinderflohmarkt, aber auch situative Anlässe wie z.B. von der AG Schulwegsicherung und der AG Weiterbildung.
Pro Jahr finden mindestens zwei Semestergespräche zwischen den ED und den Klassenlehrpersonen statt. Die Grundidee von diesen Gesprächen ist der gegenseitige Austausch und der Aufbau einer Vertrauensbasis. Die Schulleitung weist darauf hin, dass Mitarbeiterbeurteilungen und die Gestaltung des Stundenplans nicht dazugehören. Auch soll in den versendeten Mails auf die Sprache geachtet werden. z.B. nicht von „die Eltern“ schreiben, wenn sich nur ein Teil zu

einem Thema geäussert hat. Datenschutztechnisch ist es so, dass beim Mailverteiler, die Mailadressen der Eltern nicht für alle ersichtlich sein dürfen.
Die ED besprechen klassenspezifische Themen mit der Klassenlehrperson. Geht es hingegen um ein klassenübergreifendes Thema wie Verhalten auf dem Pausenplatz, so ist das ein Thema für die ED-Versammlung. Individueller Klärungsbedarf in Bezug auf einzelne SuS wird zwischen den direkt betroffenen Personen besprochen.

Eine Präsentation zur Elternmitwirkung wird per Mail an die ED abgegeben.

3. Berichte aus den Arbeitsgruppen

Die AG *Velobörse* sucht 2-3 Mitwirkende.
Da coronabedingt die Durchführung der Erzählnacht im traditionellen Rahmen in diesem Schuljahr nicht möglich sein wird, wurde sie abgesagt. Das Schulteam ist aktuell dabei, eine Alternative gesucht (z.B. Erzählwochen mit Kurzgeschichten von Schulkindern).
Die AG Schulwegsicherung wird nochmals auf ein noch immer bestehendes Sicherheitsproblem an der Frohburgstrasse aufmerksam gemacht. Die AG wird das Thema bearbeiten und wieder informieren.

4. Die Schulleitung informiert

Die Schulleitung weist auf die *Einhaltung der Abstands- und Hygieneregeln* hin, die in der Schule Scherr gelten. Das Abstand halten ist bei den Kindergartenlokalen am Ottikerweg allerdings schwierig umzusetzen und kann nur bedingt eingehalten werden. Die Eltern warten vor dem Tor, was Stau verursacht. Es wird noch nach Lösungsvorschlägen gesucht.
Da das Schulamt die Weisung herausgegeben hat, dass keine Eltern in die Gebäude der Schule dürfen, haben Eltern z.T. noch nie die Innenräume der Schule und der Betreuung gesehen. Auch hier wird nach Lösungen gesucht.
Kinder, die erkältet sind, dürfen nicht in die Schule kommen und werden nach Hause geschickt. Empfohlen wird, dass die Eltern beim Arzt telefonisch nachfragen. Er kann bei einem Reizhusten z.B. ein Attest ausstellen.
Falls jemand positiv auf Corona getestet wird, wendet sich die Schulleitung an den Schularzt und die Kreisschulbehörde und befolgt deren Anweisungen.
Das gleiche Vorgehen wie bei den Kindern *gilt auch bei den Lehrpersonen*. Vikar*innen sind im Moment nur schwer zu finden. Auch dürfen die Klassen momentan nicht gemischt werden, was zur Folge hat, dass der Spett-Plan nicht eingesetzt werden kann. D.h. die Kinder können bei Abwesenheit der Lehrperson nicht auf verschiedene Klassen aufgeteilt werden.
In der Schule Scherr tragen alle Erwachsenen Masken, ausser wenn die Unterrichts- resp. die Betreuungssituation einen Abstand von 1.5 Metern zulassen.

5. Einführung Tagesschule

Die *Tagesschule ist ein Pilotprojekt* der Stadt Zürich und die *Schule Scherr ist seit diesen August mit dabei*. Vieles funktioniert, jedoch gibt es noch einiges zu verbessern. Die Erfahrung in anderen Schulen zeigt, dass es in der Regel etwa ein Jahr dauert bis alles optimal läuft. Erfreulich ist, dass es nur wenige Abmeldungen von der Tagesschule gegeben hat.
Es werden Bedenken geäussert, dass die Kinder im *Open Restaurant* nicht genug essen und zu wenig Erholung haben über die Mittagszeit. Die Schulleitung betont jedoch, dass das Verpflegungspersonal, wenn ein Kind ein Menü nicht mag oder ein Menü aus geht, immer zusätzliche oder alternative Angebote für die Kinder macht.
Auch wird bemängelt, dass das Essen von Menu und More lange aufgewärmt wird und die Qualität zu wünschen übriglässt. Es ist nicht frisch gekocht. Die Eltern haben die Möglichkeit, sich

bei der Betreuung zu melden und einmal im Open Restaurant zu essen, um das Essen kennenzulernen. Die Schulleitung weist darauf hin, dass eine andere Verpflegungsart als das Open Restaurant, das gestaffelte Essen, in der Schule Scherr nicht umsetzbar ist. Falls ein Kind Probleme mit dem Essen hat, werden die Eltern gebeten, sich an die Betreuung zu wenden.
Eine *Neuerung ist, dass die Eltern die Betreuungspersonen in der Tagesschule siezen*, was für die Eltern z.T. etwas ungewohnt ist, da bisher geduzt wurde. Es geht diesbezüglich um eine Gleichstellung von Lehrpersonen, die von den Eltern ebenfalls gesiezt werden, und Betreuungspersonen. Die *Kinder duzen die Betreuungspersonen* weiterhin. Angedacht ist, dass mittelfristig auch die Kinder die Betreuungspersonen siezen, für dieses Jahr verzichtet die Schule darauf.

6. Diskussion

Der frühe *Unterrichtsbeginn um 7:30 Uhr* hat in einigen Klassen besorgte Elternreaktionen ausgelöst.
Ein Grund für den frühen Beginn am Morgen (ab der 3. Klasse) ist die Koordination der Belegung der Schwimmhalle (das Schulamt hat für die 1.-4. Klassen der Schule Scherr wie den meisten Schulen im Schulkreis *2 Schwimmlektionen von 7.30-8.15 Uhr* zugeteilt – diese hat die Schulleitung den beiden 4. Klassen zugewiesen).
Ausserdem muss sich die Schule Scherr *mit dem Nachbarschulhaus Hutten abstimmen*, das bereits seit einem Jahr eine Tagesschule ist (die Schule Hutten hat keine eigene Sporthalle und nutzt die Hallen der Schule Scherr für den Sportunterricht – dementsprechend müssen die Unterrichtszeiten untereinander abgestimmt sein).
Zudem weist die *kantonale Stundentafel* der oberen Klassen zu viele Lektionen auf, als dass die Schule erst um 8:20 Uhr starten kann.
Die Schule Scherr hat sich für einen *einheitlichen Unterrichtsschluss* (1.-6. Klassen) am Nachmittag entschieden (14.45 Uhr). Anschliessend findet für diese Klassen die IL (Individuelle Lernzeit) einheitlich von 15:00-15:30 Uhr statt (im Gegensatz z.B. zum Schulhaus Weinberg-Turner, wo diese auch vor Unterrichtsbeginn am Morgen angesetzt ist).
Neben den organisatorischen Aspekten zielen die Elternbedenken vor alle auf die durch eine Anzahl von Studien belegten, negativen Auswirkungen auf die Konzentration, Lernfähigkeit und Gesundheit der Kinder ab. Die Schulleitung betont, dass ihm diese bekannt sind, eine Änderung des früher Unterrichtbeginns aber durch Aktivwerden der Eltern auf politischer Ebene angegangen werden müsste.

6. Termine

Die *nächste ED-Sitzung findet am Montag, 16. November 2020, statt*.
Die Durchführung der Anlässe im Winter wie z.B. «Räbeliechtliumzug» (Elternmitwirkung / Schulbeteiligung) wird noch bekannt gegeben, denn das Schulamt hat die Weisung erteilt, dass momentan keine Veranstaltungen mit Anwesenheit von Eltern stattfinden dürfen.

7. Varia

Konnte aus Zeitgründen nicht mehr behandelt werden.